

Allgäu®

Westallgäuer Wasserwege 31 Touren

Westallgäu



WESTALLGÄUER
WASSERWEGE



Inhalt

- 2 Inhaltsverzeichnis
- 3 Vorwort – Wasser erleben und schätzen lernen
- 4 Wege zum Wasser – Unsere Wasserbotschafter
- 5 Legende
- 6 Übersichtskarte
- 8 Allgemeine Informationen
- 10 Das Flusssystem der Wasserwege
- 12 Rund um Scheidegg Touren 1-5
- 16 Rund um Lindenberg Touren 6-8
- 18 Rund um Weiler und Oberreute Touren 9-11
- 22 Rund um Weiler Touren 12-13
- 26 Rund um Röthenbach und Ellhofen Tour 14
- 28 Rund um Gestratz Touren 15-16
- 30 Im Argental Touren 17-20
- 32 Rund um Stiefenhofen Touren 21
- 34 An der Weißbach Touren 22-23
- 38 Heimenkirch - Quelle der Leiblach Tour 24
- 40 Im Leiblachtal Tour 25
- 42 An der Unteren Argen Touren 26-28
- 48 An der unteren Leiblach Touren 29-31
- 52 Adressen und Impressum

Wasser erleben und schätzen lernen

Rauschende Bäche, tobende Wasserfälle, idyllische Weiher, verwunschene Moore, historische Mühlen und alte Sagen – Wasser ist im Westallgäu allgegenwärtig. Die Westallgäuer Wasserwege verknüpfen mehr als 50 Besonderheiten aus unserer Region und bringen die Vielfalt und den Wert des Wassers nahe.

Wandern auf einsamen Wegen, von der Quelle hinab ins steile Tobel, durch dunkle und bunte Wälder ins offene Grün oder einfach nur am Wasser sitzen und sich etwas Ruhe gönnen – die vielen Facetten des Wassers lassen sich auf verschiedenste Weise erleben.

Gerade für Familien schwingt auf den Wandertouren auch immer ein Hauch Abenteuer mit: Mit Kindern in Gumpen baden, aus Ästen Schiffe basteln und mit Steinen kleine Dämme bauen. Es gibt jede Menge zu entdecken.



Alle Informationen zu den 31 Touren der Westallgäuer Wasserwege und viele weitere tolle Wandertouren finden Sie auch online in unserem interaktiven Erlebnis Portal. Oder Sie stellen sich Ihre ganz persönliche Lieblingstour einfach selbst zusammen.

www.touren.westallgaeu.de

Wege zum Wasser – Unsere Wasserbotschafter

Wer Geheimtipps und Wissenswertes rund um die Westallgäuer Wasserwege erfahren möchte, trifft auf viel Kompetenz vor Ort: Speziell geschulte Gastgeber, die Wasserbotschafter, warten nur darauf, Einheimischen wie Gästen die Schönheiten und Besonderheiten der einzelnen Touren nahe zu bringen.

Als speziell geschulte Gastgeber wissen die Wasserbotschafter bestens über die Westallgäuer Wasserwege Bescheid. Sie stellen ihren Gästen nicht nur umfangreiches Informationsmaterial zur Verfügung, sondern geben auch Tipps zu den einzelnen Wanderungen. Für Kinder steht in den klassifizierten Sterne-Betrieben der Wasserbotschafter ein eigens zusammengestellter „Expeditionseimer“ mit Bestimmungsbüchern, Lupen und Keschern zum Ausleihen bereit.



- 1 Scheidegger Wasserfälle | Hasenreuter Wasserfall
- 2 Scheidegger Wasserfälle | Waldsee Lindenberg
- 3 Kurhaus Scheidegg | Katzenmühle | Gletschertopf
- 4 Scheffau | Gletschertopf
- 5 Kurhaus Scheidegg | Roderbühl
- 6 Waldsee Lindenberg
- 7 Waldsee Lindenberg | Westliches Waldseemoor
- 8 Waldsee Lindenberg | Scheidegger Wasserfälle
- 9 Weiler | Hausbachklamm | Wildrosenmoos | Rothach
- 10 Oberreute | Obere Hausbachklamm | Wildrosenmoos
- 11 Hinterschweinhöf | Wildrosenmoos
- 12 Weiler | Erratischer Block
- 13 Weiler | Angerbachtal | Röthenbach-Oberhäuser
- 14 Röthenbach | Tobelbach | Simmerberg | Ellhofen
- 15 Gestratzer Wasserwelten | Malleichen
- 16 Gestratzer Wasserwelten | Zusammenfluss | Sägemühle
- 17 Naturschutzgebiet Eistobel
- 18 Naturschutzgebiet Eistobel | Staufenberg
- 19 Naturschutzgebiet Eistobel | Riedholz
- 20 Naturschutzgebiet Eistobel | Riedholzer Kugel | Riedholz
- 21 Stiefenhofen | Weißenbachmühle | Obere Argen
- 22 Steibis | Buchenegger Wasserfälle
- 23 Oberstauen | Eibelesfälle | Krebswasserfall | Weißbach
- 24 Heimenkirch | Leiblachquelle | Mühlenweg
- 25 Opfenbach | Hergatz | Degermoos | Stockenweiler Weiher
- 26 Isny/Neutrauchburg | Untere Argen | Herbisweiher
- 27 Argenbühl/Gottrazhofen | Untere Argen | Stausee
- 28 Altstadt Isny | Naturschutzgebiete Schächele | Bodenmöser
- 29 Leiblach bei Hubers | Diezlinger Brücke | Diezlinger Teich
- 30 Leiblach bei Hubers | Diezlinger Teich | Tobelbäche am Pfänder
- 31 Walderlebnispfad Möggers | Scheidegger Wasserfälle | Leiblach

Erklärung der Piktogramme

- | | | |
|--|--|--|
| | | |
| | | |





Westallgäuer Wasserwege

In der hügeligen Voralpenlandschaft finden sich zahlreiche Bäche, Moore, Tümpel, Weiher und kleine Seen. Holzgedeckte Brücken, alte Stauwehre und von Menschenhand angelegte Weiher, Gräben und Brunnen belegen bis heute, welch zentrale Rolle das Wasser dabei für unsere Vorfahren spielte. Moderne Kläranlagen und Kleinkraftwerke zeugen davon, dass die Gewässer auch in der heutigen Zeit intensiv genutzt werden.

Die Eiszeiten haben die Westallgäuer Landschaft ganz wesentlich geformt. Dabei hat die letzte Eiszeit, die so genannte Würmeiszeit, die meisten Spuren hinterlassen. Sie begann vor etwa 115.000 Jahren und endete vor etwa 10.000 Jahren. Während dieser Zeitspanne waren weite Teile des Westallgäus mit einer dicken Eisschicht überzogen, in der zeitweise nur die höchsten Bergrücken der Region aus der geschlossenen Eisdecke herausragten. U-förmige Täler, Drumlins (regelmäßig geformte Hügel), Toteislöcher, Gletschertöpfe und riesige Findlinge zeugen heute noch von der frostigen Vergangenheit.

Am Ende der Würmeiszeit blieben im Allgäu zahlreiche Seen, Teiche und Tümpel zurück. Im Laufe der Jahrhunderte wurden viele dieser Gewässer immer flacher und verlandeten, Flach- oder Niedermoore entstanden. Sie stehen in engem Kontakt mit dem Untergrund und sind ausreichend mit Nährstoffen und Grundwasser versorgt. In regen- und schneereichen Gebieten wie dem Westallgäu können sich aus Flachmooren im Laufe der Zeit Hochmoore entwickeln. Dieser Moortyp hat keinerlei Verbindung mehr zum Grundwasser und ist einzig und allein auf Flugstaub als Nährstofflieferant angewiesen.





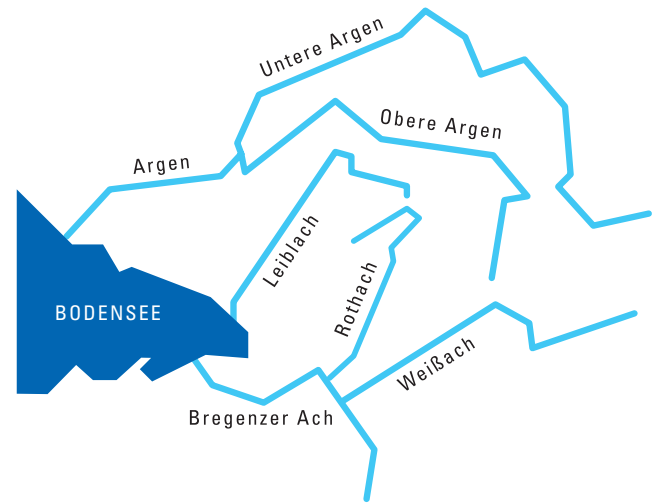
Das Flusssystem der Westallgäuer Wasserwege

Zahlreiche Bäche und Flüsse durchziehen die hügelreiche Landschaft des Westallgäus. Alle fließen sie in den Bodensee und gehören damit zum Einzugsgebiet des Rheins. Die größten von ihnen – Untere und Obere Argen, Weißbach, Rothach, Leiblach – haben, wie auch die vielen kleinen Quellbäche und Rinnsale, eine landschaftsgestaltende Wirkung.

Durch das oft starke Gefälle haben sich die Westallgäuer Fließgewässer zum Teil tief in den Untergrund eingegraben und dabei zahlreiche Schluchten geformt. Im Allgäu werden diese engen, von einem Bach durchflossenen, bewaldeten Schluchten als Tobel bezeichnet.

Obere und Untere Argen

Nach Alpenrhein und Bregenzerach ist die Argen der drittgrößte Zufluss des Bodensees. In ihrem Oberlauf besteht sie aus zwei Schwesterflüssen, der Oberen und der Unteren Argen. Während die Untere Argen in rund 900 Metern Höhe bei Missen entspringt, hat die Obere Argen nordwestlich von Oberstaufen in rund 800 Metern Höhe ihren Ursprung. Aus den Allgäuer Voralpen kommend, vereinigen sich die beiden Mittelgebirgsflüsse bei Pflegeberg zur Argen, die in den Bodensee mündet. Die Argen gilt als einer der letzten Gebirgsflüsse Mitteleuropas, der auf weiten Strecken unverbaut talwärts fließen darf. Sie verfügt über eine hohe Dynamik und bietet vielen seltene Tier- und Pflanzenarten einen geeigneten Lebensraum.



Leiblach

Die Leiblach entspringt in knapp 700 Metern Höhe in Riedhirsch bei Heimenkirch und legt 33 Kilometer zurück, ehe sie bei Lindau-Zech in den Bodensee mündet. Mit einer Wasserführung von gut drei Kubikmetern pro Sekunde gilt sie als siebtgrößter Bodenseezufluss. Ihr größter Nebenfluss ist der Rickenbach, der die tief eingeschnittene Rohrschlucht mit den spektakulären Scheidegger Wasserfällen gebildet hat.

Rothach

Die 17 Kilometer lange Rothach entspringt westlich von Lindenberg und heißt auf den ersten Flusskilometern Mühlbach. Zu den Zuflüssen der Rothach zählen der vom Waldsee kommende Moosbach und der Hausbach in Weiler, der die sehenswerte Hausbachklamm gebildet hat. Die Rothach mündet im österreichischen Doren in die Bregenzer Ach.

Weißbach

Die Weißbach ist der am stärksten alpin geprägte Fluss der Westallgäuer Wasserwege. Sie entspringt in über 1.300 Metern Höhe im Seifenmoos bei Immenstadt und mündet nach 33 Flusskilometern zwischen Langenegg und Doren in die Bregenzer Ach. Durch das starke Gefälle hat das Wasser der Weißbach vielerorts tiefe Schluchten gebildet. Ein eindrucksvolles Beispiel dafür sind die Buchenegger Wasserfälle, die zu den großen Naturschauspielen des Allgäus zählen.



Touren

1 | 2

Wo sich der Rickenbach in die Tiefe stürzt: Die Scheidegger Wasserfälle

Die Scheidegger Wasserfälle, die zu den 100 schönsten Geotopen Bayerns zählen, sind ein tolles Ausflugsziel. Neben dem beeindruckenden Naturschauspiel lassen ein Wasserspielplatz und Interessantes über eine uralte Wassertechnik keine Langeweile aufkommen.

Das Wasser des Rickenbachs stürzt in den Scheidegger Wasserfällen über zwei mächtige Gesteinsstufen in die Tiefe: 22 Meter und 18 Meter sind die beiden nahe beieinander liegenden Wasserfälle hoch, die von mehreren Aussichtspunkten bestaunt werden können. Beim Abstieg öffnet sich der Blick auf die bis zu 200 Meter tief eingeschnittene Rohrachschlucht, die als größtes Naturschutzgebiet im Landkreis Lindau besonderen Schutzstatus genießt. Kinder kommen am Wasserspielplatz voll auf ihre Kosten: Hier können sie Staudämme bauen oder nach Herzenslust im Wasser planschen. Eher für Erwachsene ist die Informationen zum Wassertransport mit Hilfe eines hydraulischen Widers. Die alte, fast vergessene Wassertechnik wurde in den Scheidegger Wasserfällen wieder zum Leben erweckt und versorgt die Geräte auf dem Spielplatz mit Wasser.

Eintrittspreise:

Erwachsene 2,00 €, Kinder 1,50 €, Familien 4,00 €.

Ermäßigung mit AWC-Card 1,00 € bzw. 0,50 €

Wer einen Besuch der Scheidegger Wasserfälle noch mit einer Rundwanderung verbinden möchte, kann bei der Wanderung zum Hasenreuter Wasserfall einen weiteren kleinen Wasserfall bewundern. Ein Besuch im Reptilienzoo ist auf jeden Fall einen kleinen Abstecher wert.

Tour 1 ➞ Parkplatz Scheidegger Wasserfälle ➞ 6,8 km ⌚ 1,5 – 2 Std.



mittel



197 hm

Tour 2 ➞ Parkplatz Scheidegger Wasserfälle ➞ 10,1 km ⌚ 2 – 2,5 Std.



mittel



276 hm

Gastronomie am Weg

Einkehrmöglichkeiten bei den Scheidegger Wasserfällen und am Waldsee.

Orientierungspunkte und Sehenswürdigkeiten

- 1 Scheidegger Wasserfälle ⓘ
- 4 Waldseebad
- 2 Hasenreuter Wasserfall
- 5 Aussichtspunkt
- 3 Reptilienzoo





Touren

3 | 4 | 5

Auf den Spuren der Eiszeit: Wanderungen rund um Scheidegg

Die Kraft des Wassers formte die abwechslungsreiche Landschaft des Westallgäus. Gletscher schliffen während der Eiszeiten die Täler u-förmig aus. In den darauf folgenden Warmzeiten schnitten sich Bäche in die von den Gletschermassen vorgeformte Landschaft v-förmig ein.

Mehrere Wanderungen rund um Scheidegg bieten sich an, dieser Kraft des Wassers nachzuspüren. Immer wieder öffnen sich herrliche Ausblicke auf das vom Gletscher geformte Rothachtal und die Alpen. Beim steilen Abstieg zum Katzensteg über den Kesselbach und beim Gang über die luftige Stahlbrücke über den Röthenbach lässt sich am eigenen Körper spüren, wie tief sich die Bäche in die Landschaft eingeschnitten haben. Sehenswert ist der kreisrunde Gletschertopf in der Nähe von Neuhaus. Während der Eiszeit strömte hier Schmelzwasser durch eine Gletscherspalte in die Tiefe. Mit Hilfe von Mahlsteinen formte das Schmelzwasser ein mehrere Meter tiefes Loch ins harte Gestein.

Eher den Charakter eines ausgedehnten Spaziergangs hat die Wanderung zum Roderbühl (Tour 5), einem der schönsten Aussichtspunkte im Westallgäu. Hier öffnet sich dem Betrachter ein wunderbares Panorama auf die von den Eiszeiten geprägte Landschaft der Voralpen.

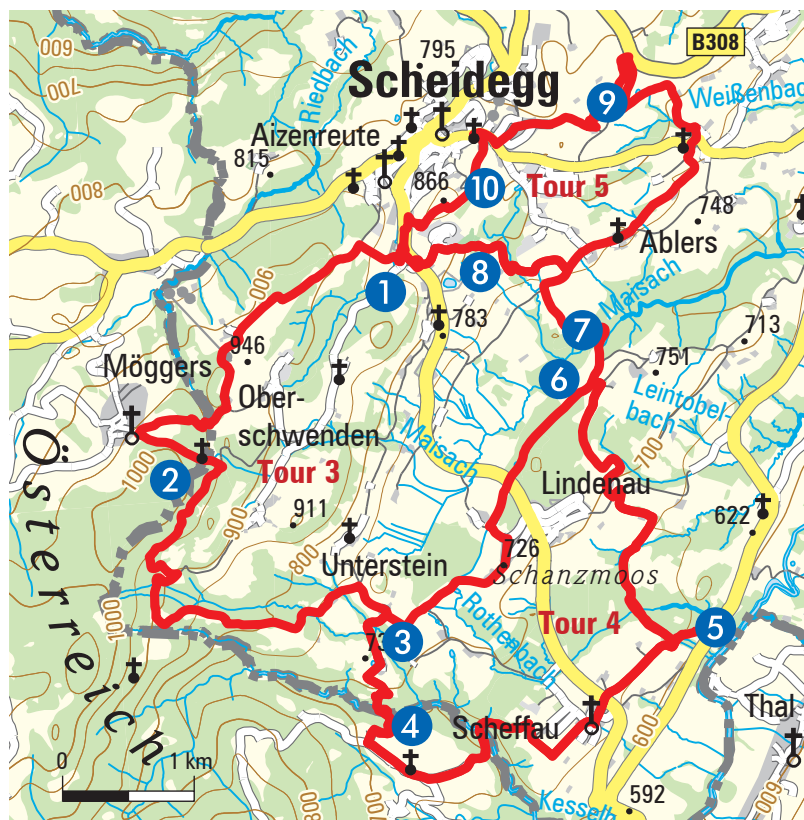
Tour 3	➔ Kurhaus Scheidegg	↔ 19,5 km	🕒 7 – 8 Std.
	🏔️ schwer	🏔️ 697 hm	
Tour 4	➔ Parkplatz Scheffau	↔ 11,8 km	🕒 3 – 4 Std.
	🏔️ schwer	🏔️ 344 hm	
Tour 5	➔ Kurhaus Scheidegg	↔ 8,0 km	🕒 2 – 2,5 Std.
	🏔️ leicht	🏔️ 200 hm	

Gastronomie am Weg

In Scheidegg, Scheffau, Hagspiel, Böerscheidegg, Katzenmühle und Bromatsreute (nur am Wochenende).

Orientierungspunkte und Sehenswürdigkeiten

- | | |
|-------------------------------|--------------------------------|
| ➊ Parkplatz Kurhaus Scheidegg | ➋ Waldlehrpfad |
| ➌ Ulrichskapelle | ➍ Ablermühle (Ruhmühle) |
| ➎ Katzenmühle ⓘ | ➏ Kurpark mit Wassertretstelle |
| ➐ Katzensteg | ➑ Roderbühl ⓘ |
| ➒ Gletschertopf ⓘ | ➓ Scheidegger Höhenweg |





Touren



6 | 7 | 8

Baden und Wandern im Landschaftsschutzgebiet Waldsee

Der Waldsee ist nicht nur ein beliebter Badesee, sondern mit den angrenzenden Moorflächen auch ein wichtiger Lebensraum für viele seltene Tier- und Pflanzenarten. Das Gebiet ist seit 1988 als Landschaftsschutzgebiet ausgewiesen. Am Waldsee wurde ein Entwicklungskonzept umgesetzt, bei dem den Bedürfnissen der Besucher ebenso Rechnung getragen wurde wie den Belangen des Naturschutzes und der Landschaftspflege.

Waldseebad

Die große Spielwiese, der Beachvolleyballplatz und der erweiterte Kinderspielbereich machen das Bad sehr familienfreundlich. Beim Spaziergang um den See – auch mit Kinderwagen geeignet – vermittelt der umweltpädagogische Lehrpfad allerlei Wissenswertes über den Naturraum und seine Bewohner. Am Südufer bietet ein langer Holzsteg schöne Ausblicke auf die renaturierte Uferzone. Die Beobachtungsplattform am Südwestufer gibt den Blick auf den breiten Seerosengürtel frei.

Torflehrpfad

Am Nordwestufer führt ein Torflehrpfad durch die ehemaligen Torfstiche. Wer lieber etwas länger wandern will, kann die Runde durch einen Abstecher ins westliche Waldseemoor erweitern (Tour 7) oder mit einem Ausflug zu den Scheidegger Wasserfällen kombinieren (Tour 8). Diese beiden Wanderungen führen durch Moore, Wälder, Feucht- und Streuwiesen und erschließen die ganze Schönheit des Naturraums.

Tour 6	➔ Parkplatz Austraße	↔ 2,1 km	🕒 45 Min.
	🏞️ leicht	📏 44 hm	
Tour 7	➔ Parkplatz Austraße	↔ 3,9 km	🕒 1,5 Std.
	🏞️ leicht	📏 90 hm	
Tour 8	➔ Parkplatz Austraße	↔ 10,0 km	🕒 2,5 – 3 Std.
	🏞️ mittel	📏 270 hm	

Gastronomie am Weg

Kiosk im Waldseebad, Hotel Waldsee, Scheidegger Wasserfälle.

Orientierungspunkte und Sehenswürdigkeiten

- ➊ Parkplatz Austraße
- ➋ Waldsee ⓘ
- ➌ Westliches Waldseemoor
- ➍ Aussichtspunkt
- ➎ Scheidegger Wasserfälle ⓘ
- ➏ Reptilienzoo





9 | 10 | 11

Bäche, Schluchten, Moore – über die Hausbachklamm zum Wildrosenmoos

Rauschende Gebirgsbäche und tiefe Schluchten, grüne Wiesen und idyllische Moore, prächtige Wälder und malerische Dörfer – auf dieser grenzüberschreitenden Tageswanderung lässt sich die ganze Vielfalt der Westallgäuer Landschaft erkunden. Wer es lieber etwas ruhiger angehen lassen will, kann sich auch für eine der beiden kürzeren Wanderungen rund um das Wildrosenmoos entscheiden (Tour 10 und Tour 11).

Die Hausbachklamm

Direkt in Weiler beginnt der Einstieg in die wildromantische Hausbachklamm und schon nach wenigen Metern taucht man in einen schattigen Schluchtwald ein. Kleinere Wasserfälle und Wehre vermitteln einen ersten Vorgeschmack auf den wilden Mittelabschnitt der Klamm. Lohnenswert ist ein Blick von der Kapfmühlenbrücke: Hier bahnt sich der Hausbach durch eine tief in den Sandstein gefräste Engstelle. Vor der beeindruckenden „Hohen Wand“ führt eine Brücke über den Bach, er rauscht hier in ausgewaschenen Rinnen talwärts. Es geht weiter bergauf bis zur Trogener Brücke. Direkt oberhalb der Brücke ist ein schöner Rastplatz für Familien mit Kindern: Am Grillplatz können die Kleinen im flachen, kiesigen Bachbett herumtoben. Weiter bachaufwärts wartet ein Abenteuerspielplatz mit Seilrutsche über den Hausbach. Schließlich führt der Pfad ins Quellgebiet und weiter ins romantische Wildrosenmoos.

Das Wildrosenmoos

Der Landschaftskomplex aus Feuchtwiesen und Mooren, bietet vielen seltenen und geschützten Tieren und Pflanzen einen geeigneten Lebensraum. Eine Rast am großen Moortümpel bietet sich an. Im dunklen Wasser des aufgelassenen Torfstichs spiegeln sich Moorbirken und Latschen. Da die Pflanzen im Moor sehr trittempfindlich sind, darf der Pfad in diesen Bereichen nicht verlassen werden.

Wer einen Abstecher zum „Kalten Brunnen“ (Ein Rastplatz mit Brunnen, Picknickhütte und verschiedenen Spielmöglichkeiten für Kinder) machen möchte, folgt dem „Grenzerpfad“ zum „Hochsträß“. Hier steht ein altes Grenzerhäuschen, das an die Zeiten erinnert, als die Grenze zwischen Österreich und Deutschland noch stärker kontrolliert wurde.

Alternativ läuft man vom Wildrosenmoos direkt weiter in die österreichische Gemeinde Sulzberg (1015 Meter Höhe). Auf dem Dorfplatz erleichtert eine Panoramatafel die Zuordnung der Berge Vorarlbergs, des Allgäus und der Schweiz. Sehenswert ist auch die über 400 Jahre alte Marienlinde in der Nähe der Kirche. Sie beherbergt in ihrem Stamm eine Marienstatue. Beim Abstieg von Sulzberg nach Thal öffnen sich immer wieder fantastische Ausblicke auf das Rothachtal, das dahinter liegende Rheintal und die Berge des Pfänderstocks und des Säntismassivs.

Die Rothach

Von Thal geht es über Eyenbach und Salmers mit seiner schmucken Augenkapelle weiter zur Rothach. Eine Brücke führt über den Fluss zum Alten Brunnenhaus in Siebers. Die Quelle in Bad Siebers ist eine der ältesten Bade- und Heilquellen des Allgäus, die dokumentierte Geschichte reicht bis weit ins Mittelalter zurück. Einige Meter weiter steht das neue Brunnenhaus der Siebers-Quelle. Dort werden pro Minute 60



Liter natürlich reines Mineralwasser gefördert. Von Frühjahr bis Herbst können Wanderer das Wasser direkt aus der Quelle zapfen.

Über grüne Wiesen und durch einen artenreichen Auwald führt der Pfad an der Rothach entlang nach Bremenried. Im Frühjahr blüht im Auwald ein Meer aus Märzenbechern. Die zarten Blumen stehen unter Naturschutz und dürfen weder gepflückt noch ausgegraben werden. In Bremenried geht es an der Kläranlage des Abwasserverbandes Rothach vorbei, die wie alle Kläranlagen im Einzugsgebiet des Bodensees eine besonders hohe Reinigungsleistung erbringen muss. Am Zusammenfluss von Rothach und Hausbach steht ein kleines Kraftwerk zur Energiegewinnung. Von dort führt der Weg immer am Hausbach entlang zurück nach Weiler.

Tour 9	➔ Kirchplatz Weiler	↔ 20,5 km	🕒 7 – 8 Std.
	🏊 schwer	🏊 539 hm	
Tour 10	➔ Parkplatz Freibad Oberreute	↔ 9,6 km	🕒 3 – 3,5 Std.
	🏊 mittel	🏊 269 hm	
Tour 11	➔ Wanderparkplatz Hinterschweinhöf	↔ 4,5 km	🕒 1,5 – 2 Std.
	🏊 leicht	🏊 152 hm	

Gastronomie am Weg

In Weiler, Oberreute, Sulzberg und Thal.

Orientierungspunkte und Sehenswürdigkeiten

- ➊ Weiler-Kirchplatz
- ➋ Untere Hausbachklamm
- ➌ Grillplatz
- ➍ Obere Hausbachklamm
- ➎ Spielplatz
- ➏ Wildrosenmoos ⓘ
- ➐ „Kalter Brunnen“
- ➑ Sulzberg
- ➒ Thal
- ➓ Augenkapelle bei Salmers
- ➓ Brunnenhaus in Siebers ⓘ
- ➓ Auwald
- ➓ Rastplatz
- ➓ Zusammenfluss von Hausbach und Rothach
- ➓ Parkplatz Freibad Oberreute
- ➓ Wanderparkplatz Hinterschweinhöf





Touren



12

Der Erratische Block – einer der größten Eis- zeitfindlinge Europas

Welche Kräfte während einer Eiszeit zu gange sind, lässt sich bei einer Wanderung zu den Überresten des „Erratischen Blocks“, einem der größten Eiszeitfindlinge Europas, erahnen. Während der letzten Kaltzeit stürzte ein mächtiger Dolomitblock aus dem Bergmassiv der „Drei Schwestern“ (Liechtenstein) auf den Rheingletscher. Auf dessen Rücken reiste der Riesenfindling 65 Kilometer weit, ehe er vor etwa 12.000 bis 15.000 Jahren beim Abschmelzen des Gletschers in der Nähe von Weiler abgesetzt wurde. Ursprünglich hatte der „Erratische Block“ mit einem Volumen von 3.000 bis 4.000 Kubikmetern gewaltige Ausmaße. Heute sind freilich nur noch Reste des Riesenfindlings vorhanden. Sehenswert bei dieser familienfreundlichen Rundwanderung sind auch die ausgedehnten Feuchtwiesen im Stockerbühl.

Tour 12

 Weiler Busbahnhof
oder Kirchplatz


5,2 km



1 – 1,5 Std.



leicht



95 hm

Gastronomie am Weg

In Weiler

Orientierungspunkte und Sehenswürdigkeiten

1 Busbahnhof

2 Wassertretstelle

3 Freibad

4 Erratischer Block

5 Stockerbühl





Touren



13

Mit dem Fahrrad durchs Angerbachtal

Einer der schönsten Radwege im Westallgäu verläuft auf der alten Bahntrasse von Weiler zum Bahnhof in Röthenbach-Oberhäuser. Durch Wälder und Wiesen führt der asphaltierte Weg zunächst immer in der Nähe der Rothach entlang. Auf einer überdachten Holzbrücke, die aus heimischer Weißtanne gefertigt wurde, überquert man den Fluss ein erstes Mal. Mit etwas Glück lassen sich von der Brücke aus Forellen im klaren Wasser der Rothach beobachten. Kurze Zeit später führt eine zweite Brücke über den Fluss. Der Radweg biegt jetzt ins romantische Angerbachtal ab. Mit seinen ausgedehnten Feuchtwiesenbereichen und dem lieblich dahin plätschernden Angerbach lädt das Tal zum Verweilen, Schauen und Rasten ein. Die Tour geht dann vom Bahnhof in Röthenbach auf gleichem Weg zurück nach Weiler im Allgäu. Am Bahnhof Röthenbach besteht zudem noch eine Anschlussmöglichkeit an den Radweg nach Lindenberg und Scheidegg.

Tour 13

- ➡ Weiler Busbahnhof oder ⬅ 11,8 km
Bahnhof Röthenbach (Hin- und Rückweg)
- 🕒 Zu Fuß 2,5 Std., mit dem Fahrrad entsprechend schneller
- 🚲 leicht ⬅ 170 hm

Gastronomie am Weg

In Weiler

Orientierungspunkte und Sehenswürdigkeiten

- 1 Busbahnhof
- 2 Geh- und Radweg
- 3 Angerbachtal
- 4 Bahnhof Röthenbach





14

Auf den Spuren des Tobelbachs

Wasserfälle, ehemalige Mühlen und ein sehenswertes Moor – die Wanderung auf den Spuren des Tobelbachs ist eine abwechslungsreiche Tour.

Vom Parkplatz in Röthenbach führt der Weg rechts am Kindergarten vorbei auf einen schmalen Wald- und Wurzelpfad, der – immer am fröhlich vor sich hin plätschernden Tobelbach entlang – unter einer 36 Meter hohen und 112 Meter langen Eisenbahnbrücke hindurch führt. Die imposante Brücke wurde bereits Mitte des 19. Jahrhunderts erbaut. Am Waldrand geht es auf dem aussichtsreichen Tobelrundweg weiter zur Tobelmühle.

Die Geschichte der ehemaligen Mühle lässt sich bis ins 15. Jahrhundert zurückverfolgen. Immer am Bach entlang führt der schmale Waldweg zur ehemaligen Hammerschmiede. Ein Abstecher führt zur ehemaligen Lerchenmühle, deren Nutzung sich ebenfalls bis ins 15. Jahrhundert zurückverfolgen lässt. Der Ausstieg aus dem Tobel führt zum Burghof. Einige Mauerreste erinnern noch an die vor dem Jahre 1300 erbaute Burg, dem ehemaligen Herrnsitz der Ritter von Ellhofen. Über Ellhofen (Wassertretstelle) geht es weiter Richtung Rentershofen in das Röthenbacher Moor mit seinen vergleichsweise naturbelassenen Feucht- und Nasslebensräumen. Wenige Minuten später ist man wieder am Ausgangspunkt.

Tour 14 ➔ Parkplatz Rathaus Röthenbach ⬅ 10,4 km ⌚ 3 Std.
 🏞 mittel 🏔 253 hm

Gastronomie am Weg

In Röthenbach, Simmerberg und Ellhofen.

Orientierungspunkte und Sehenswürdigkeiten

- | | |
|---------------------------------------|--|
| ➊ Parkplatz Rathaus Röthenbach | ➋ Parkplatz Simmerberg |
| ➌ Eisenbahnbrücke | ➍ Burgruine Ellhofen |
| ➎ Tobelrandweg | ➏ Wassertretstelle |
| ➐ Tobelmühle ⓘ | ➑ Freizeitzentrum Rentershofen mit beheiztem Freibad |
| ➒ Hammerschmiedmühle und Wasserfall ⓘ | ➓ Röthenbacher Moor ⓘ |
| ➔ Lerchenmühle ⓘ | |





Tour 15 ➞ Gestratzer Dorfplatz ⬅ 8,2 km ⌚ 2 – 2,5 Std.

leicht

168 hm

Tour 16 ➞ Gestratzer Dorfplatz ⬅ 7,4 km ⌚ 2 Std.

leicht

173 hm

Gastronomie am Weg

Einkehrmöglichkeiten in Gestratz, Brugg (Do – So), Malleichen

Touren
S

15 | 16

Von Bächen, Sägen und alten Bädern

Lebensgrundlage, Energiegewinnung, Erholungsfunktion – das Thema Wasser beinhaltet viele Facetten. Schön zu erleben auf einer Halbtageswanderung rund um Gestratz, die sich auch in zwei kürzere Etappen aufteilen lässt.

Ausgangspunkt ist der Gestratzer Dorfplatz mit seiner kleinen Wasserlebenswelt. Der gut zugängliche Dorfbach, ein künstlicher Bachlauf und ein sehenswerter Dorfbrunnen laden zum Spielen und Entspannen ein. Von den „Gestratzer Wasserwelten“ führt die Nordschleife am Kaplanoibach entlang nach Brugg und über Hochglend weiter in den Osterwald und zum Markttobelbach. Schön gelegen ist die Badwirtschaft in Malleichen. Bis 1933 wurden hier Schwefelbäder in Zinkwannen verabreicht. Bevor es über Altenburg zurück nach Gestratz geht, lohnt ein Abstecher zur modernen Kläranlage.

Auf der Südschleife, am Zusammenfluss von Tobelbach und Oberer Argen, lädt eine Ruhebank zum Rasten an diesem ersten Höhepunkt ein. Entlang des Tobelbachs führt der Weg Richtung Röthenbach. Nach einem kurzen Aufstieg geht es über Schneit und Altensberg nach Thalendorf. Hier erzeugt ein Kleinkraftwerk an der Oberen Argen Strom aus Wasserkraft. Sehenswert ist auch die daneben liegende Sägemühle Vesper, die früher mit einem Mühlrad angetrieben wurde. Heute wird die Energie für die Säge elektrisch bereitgestellt.

Orientierungspunkte und Sehenswürdigkeiten

- | | |
|------------------------------|--|
| 1 Gestratzer Wasserwelten ⓘ | 4 Zusammenfluss von Tobelbach und Oberer Argen ⓘ |
| 2 Badwirtschaft Malleichen ⓘ | 5 Freigericht auf dem Buch |
| 3 Kläranlage Gestratz ⓘ | 6 Sägemühle Vesper und Wasser-Kleinkraftwerk ⓘ |





Touren



17 | 18 | 19 | 20

Naturschutzgebiet Eistobel – Wunderwelt aus Wasser, Fels und Eis

Rauschende Wasserfälle und tiefe Strudellöcher, riesige Nagelfluhblöcke und gewaltige Felswände – das etwa 3,5 km lange Naturschutzgebiet Eistobel ist immer ein lohnendes Ziel. Eingerahmt von bis zu 130 Meter hohen Felswänden stürzt das Wasser über mehrere Geländestufen talwärts. Am Ufer laden breite Kiestreifen zum Rasten, Spielen und Entdecken ein. Zu den Höhepunkten in der Schlucht zählen unter anderem der 18 Meter hohe „Große Wasserfall“ und der „Zwinger“, ein Gewirr aus gewaltigen Felsblöcken, durch das sich das Wasser der Oberen Argen zwingt. Die „Hohe Wand“ und die „Große Nagelfluhwand“ ragen jeweils rund 50 Meter über dem Fluss auf. Im Eistobel leben zahlreiche Spezialisten aus dem Tier- und Pflanzenreich. So geht zum Beispiel die Wasserramsel im turbulenten Wasser auf Nahrungssuche. Im Infopavillon erfahren Sie viel Interessantes über Pflanzen, Tiere und Geologie des Eistobels. Der gut gesicherte Weg hat an manchen Stellen den Charakter eines Spaziergangs, an anderen eher einen alpinen Einschlag. Bei Nässe kann der Weg teilweise glatt sein. Alternative Startmöglichkeit beim Wanderparkplatz in Schüttentobel.

Eintritt Erwachsene 2,50 € Kinder 1,00 €

Ermäßigung mit AWC-Card

Gastronomie am Weg

Kiosk am Eistobel, Riedholz, Grünenbach, Maierhöfen

Tour 17	➔ Infopavillon	↔ 3,6 km ⌚ 1,5 Std.
	🏞️ mittel	📏 154 hm
Tour 18	➔ Infopavillon	↔ 4,4 km ⌚ 1,5 – 2 Std.
	🏞️ mittel	📏 199 hm
Tour 19	➔ Infopavillon	↔ 5,2 km ⌚ 1,5 – 2 Std.
	🏞️ mittel	📏 188 hm
Tour 20	➔ Infopavillon	↔ 9,2 km ⌚ 3 – 4 Std.
	🏞️ mittel	📏 464 hm

Orientierungspunkte und Sehenswürdigkeiten

- ➊ Eingang Argentobelbrücke ⓘ
- ➋ Streuwiese mit Familienplatz
- ➌ Erste Wasserfälle
- ➍ Großer Wasserfall
- ➎ Zwinger
- ➏ Hohe Wand
- ➐ Wasserfall am Eissteg
- ➑ Stausee und große Nagelfluhwand
- ➒ Eingang Schüttentobel
- ➓ Spielplatz





21

Zum Ursprung der Oberen Argen

Die abwechslungsreiche Halbtageswanderung führt zum Ursprung der Oberen Argen und zu einigen ehemaligen Mühlen- und Sägenstandorten. Nach einem kurzen Abstecher zum Hochwasserrückhaltebecken geht es an der aus heimischer Weißtanne errichteten Begegnungsstätte vorbei Richtung Ranzenried. Hier öffnet sich der Blick auf die Nagelfluhkette mit dem 1833 Meter hohen Hochgrat. Am Waldrand entlang geht es weiter zum Feriendorf Wolfsried. An drei einzeln gelegenen Bauernhöfen vorbei gelangt man zur ehemaligen Weißenbachmühle. Der älteste Nachweis über eine Mühle an dieser Stelle geht ins Jahr 1579 zurück. Bis 1876 wurde in der Weißenbachmühle Getreide gemahlen, die Sägemühle war noch viel länger in Betrieb.

Obere Argen

Hier ist der Ursprung der Oberen Argen: Sie wird durch den Zusammenfluss von Tannholzbach, Seesgraben, Schwarzenbach und Trabersbach (Weißenbach) gebildet. Seit 1854 zwingt sich eine Bahnlinie neben dem Wildbach durch das enge Tal. Zwischen Oberthalhofen und Unterthalhofen, wo sich noch eine intakte, aktive Sägemühle befindet, fließt die Obere Argen in weiten Mäandern durch die landwirtschaftlich genutzten Wiesen. Zwei Turbinen erzeugen Strom aus Wasserkraft. Über Harbatshofen und durch den Burgstallwald führt der Weg zurück nach Stiefenhofen.

Tour 21



Parkplatz bei der Festhalle in Stiefenhofen



9,8 km



3 – 3,5 Std.



leicht



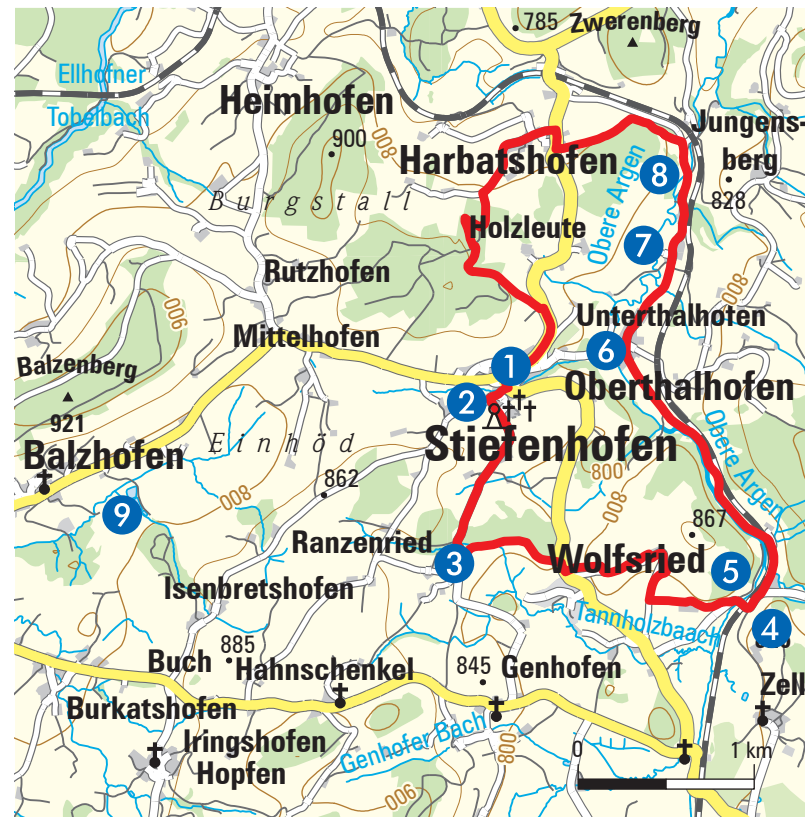
254 hm

Gastronomie am Weg

In Stiefenhofen

Orientierungspunkte und Sehenswürdigkeiten

- | | |
|-------------------------------|---|
| 1 Parkplatz | 6 Ehemalige Sägemühle und Wasser-Kleinkraftwerk |
| 2 Hochwasserrückhaltebecken ⓘ | 7 Flussmäander ⓘ |
| 3 Aussichtspunkt | 8 Aktive Sägemühle und Wasser-Kleinkraftwerk ⓘ |
| 4 Weißenbachmühle ⓘ | 9 Kläranlage ⓘ |
| 5 Ursprung Obere Argen ⓘ | |





22

Die Buchenegger Wasserfälle: Wo die Weißbach am spektakulärsten ist

Mal beschaulich, mal spektakulär: Die Rundwanderung bei Steibis beginnt sanft und gipfelt im wildesten Abschnitt der gesamten Weißbachschlucht, den Buchenegger Wasserfällen. Die Strecke verläuft zunächst auf dem Spazierweg in Richtung Golfplatz und dann über Wiesen in Richtung Buchenegger Wasserfälle. Erst beim Abstieg ins Tobel wird der Weg etwas anspruchsvoller. Vor allem bei Nässe ist hier Vorsicht geboten. Unten angekommen wird man mit einem beeindruckenden Naturschauspiel belohnt: Es brodeln, rauscht und spritzt. Bei den Buchenegger Wasserfällen stürzt sich das Wasser der Weißbach über zwei Felsstufen in die Tiefe.

Besonders eindrucksvoll ist dabei der 18 Meter hohe untere Wasserfall, der sich in einen smaragdgrünen Gumpen ergießt. Bei Hochwasser versteckt er sich gern hinter einem dichten Mantel aus Gischt. Sehenswert sind auch die gewaltigen Felsbrocken aus Nagelfluhgestein, die flussabwärts im Bett der Weißbach liegen. Eine kleine Stahlbrücke bietet einen besonders schönen Blick auf diesen romantischen Flussabschnitt. Von hier geht man auf dem gleichen Weg, auf dem man in die Schlucht eingestiegen ist, zurück. Am Tobelrand angekommen, wählt man jetzt den Weg über die Neugreuth-Alpe und den Christl-Cranz-Weg, um nach Steibis zurück zu wandern. Von der Sennerei sind es dann nur noch wenige Minuten bis zum Parkplatz am Imberg.

Tour 22 ➔ Parkplatz Talstation Imbergbahn

↔ 6,2 km ⌚ 1,5 – 2 Std.

🚶 leicht

🏔 242 hm

Gastronomie am Weg

In Steibis

Orientierungspunkte und Sehenswürdigkeiten

- ➊ Parkplatz Imbergbahn
- ➋ Golfplatz
- ➌ Buchenegger Wasserfälle ⓘ
- ➍ Neugreuth Alpe
- ➎ Christl-Cranz-Weg





Tour 23

➔ Parkplatz am
Seniorenheim



11,7 km ⌚ 3 Std.



mittel



405 hm

Gastronomie am Weg

In Oberstaufen, Hinterhalden, Weißbach und Malas

Touren



23

Von Oberstaufen zu den Eibelefällen

Sehenswerte Ausblicke ins Tal der Weißbach und auf die nahe Bergwelt gibt es bei dieser gemütlichen Tour. Den Höhepunkt bilden die mehrstufigen Eibelefälle, die sogar für Rollstuhlfahrer zugänglich sind.

Vom Parkplatz führt der Weg bergauf und parallel zur Deutschen Alpenstraße bis zu einer Unterführung. Auf der anderen Straßenseite geht es weiter nach Willis, wo ein kleiner Wildpark vor allem für Familien mit Kindern zum Besichtigen einlädt. Über Halden und Hinterhalden geht es nach Eibele. Hier geradeaus bis zur hölzernen Grenzbrücke am Ende des Ortsteils. Auf der rechten Seite stürzt ein paar Meter weiter der Eibelebach über mehrere Stufen in die Tiefe und ergießt sich in einen breiten Gumpen. Die vorgelagerte Kiesbank, die zum Spielen und Entdecken einlädt, ist für Rollstuhlfahrer zugänglich. Weiter führt der Weg zum Krebsstausee. Hier wird das Wasser der Weißbach zur Energiegewinnung gestaut. Heute fließt über den Krebswasserfall meist kein Wasser mehr. Welche Kraft das Wasser hier in den vergangenen Jahrtausenden entfaltet hat, zeigt ein Blick in die Tiefe: Das Wasser hat mächtige Gumpen, polierte Rinnen und tiefe Strudellöcher in den harten Stein geschliffen. Über Halden, Weißbach und Malas führt der Weg schließlich wieder zurück nach Oberstaufen.

Orientierungspunkte und Sehenswürdigkeiten

- ➊ Parkplatz
- ➋ Wildpark
- ➌ Eibele-Wasserfälle
- ➍ Krebs-Wasserfall (Gletschertöpfe) ⓘ
- ➎ Alte Holzbrücke über die Weißbach





Tour 24 ➔ Wanderparkplatz zwischen Riedhirsch und Heimenkirch ➔ 14,8 km ⌚ 3 – 3,5 Std.

🚶 leicht 📏 237 hm

Gastronomie am Weg

In Riedhirsch, Heimenkirch und Meckatz

Touren

24

Von der Quelle der Leiblach auf der Spur alter Mühlen

Der abwechslungsreiche Mühlenweg rund um Heimenkirch ist auch ein kleiner Ausflug in die Geschichte des Ortes. Fünf Mühlen, zwei Sägen und zwei Hammerschmieden standen hier einst entlang der Leiblach. Für die Menschen waren sie bis Mitte des letzten Jahrhunderts lebenswichtige Betriebe. Die Geschichte der einzelnen Gewerbe wird auf Informationstafeln an oder bei den jeweiligen Gebäuden geschildert.

Der Weg zur Quelle geht vom Wanderparkplatz hinter dem Reisebüro Holdenried in östliche Richtung entlang den Bahngleisen nach Riedhirsch. Dabei kommt man auch an der ehemaligen Hammerschmiede vorbei. In westliche Richtung geht es zu den weiteren Mühlen und dem Auweg, der entlang des Baches führt. Nach dem Leiblachbad in Heimenkirch kommt man, vorbei an Streuobstwiesen, zu einem Rastplatz, an dem sich Granitblöcke aus der Silvretta-Gruppe bewundern lassen. Kurz danach kann man zwischen zwei Touren wählen. Die längere führt links über Meckatz, Kappen und Biesenberg zur ehemaligen Mothenmühle und dem Sägewerk Eppe. Von dort geht es durch ein Waldstück nach Mapprechts. Wählt man die kürzere nach rechts, kommt man an einer großen alten Eiche vorbei ebenfalls nach Mapprechts. Nun geht es nach Oberhäuser. Hier empfiehlt sich ein Halt bei der Gedächtniskapelle. Besonders schön ist der Blick vom Bodenseekreuz zur Nagelfluhkette und zum Bodensee. Über den Ortsteil Berg führt der Mühlenweg zurück nach Heimenkirch und zum Parkplatz.

Orientierungspunkte und Sehenswürdigkeiten

- | | |
|--------------------|--------------------------------|
| ➊ Parkplatz | ➋ Großenmühle ⓘ |
| ➌ Hammerschmiede ⓘ | ➍ Buhmühle ⓘ |
| ➎ Leiblachquelle ⓘ | ➏ Freibad |
| ➐ Hammermoos ⓘ | ➑ Mothenmühle ⓘ |
| ➒ Katzenmühle ⓘ | ➓ Aussichtspunkt Bodenseekreuz |
| ➔ Ölmühle ⓘ | |





25

Durchs Degermoos zum Stockenweiler Weiher

Zwei der schönsten Naturschönheiten des Westallgäus erschließt diese gemütliche Halbtageswanderung rund um Hergatz, Hergensweiler und Opfenbach: Die beiden Naturschutzgebiete Degermoos und Stockenweiler Weiher genießen heute höchsten Schutzstatus. Zuvor wurden sie allerdings jahrhundertlang für den Torfabbau und zur Fischzucht genutzt. Von Opfenbach kommend führt die Wanderung über Göritz zunächst nach Obernützenbrugg. Hier lohnt sich ein Blick auf die bereits 1650 urkundlich erwähnte Kleyenmühle, eine ehemalige Mahlmühle, Säge und Ziegelei an der Leiblach. Nach der Überquerung der Bundesstraße lohnt sich ein Abstecher Richtung Adelgunz. Im Degermoos kann man einen ehemaligen Torfstich besichtigen und erfährt viel über die Geschichte der Torfgewinnung im Moor. Über Volkings führt der Weg zum Stockenweiler Weiher, der seit 1984 unter Naturschutz steht. Bereits im 15. Jahrhundert ließ ihn das Heilig-Geist-Spital in Lindau aufstauen, um Karpfen und Hechte zu züchten. Die Fische landeten als willkommene Abwechslung auf dem Speisezetteln der Insassen des Lindauer Spitals. Heute ist der Weiher ein wichtiger Brut- und Rastplatz für teils seltene Wasservögel. Aus diesem Grund ist das Baden auch nur im vorderen Bereich des Weihers erlaubt.

Tour 25

 Parkplatz Rathaus
Opfenbach

21,0 km

4 – 5 Std.

leicht

266 hm

Gastronomie am Weg

In Opfenbach, Obernützenbrugg und Beuren

Orientierungspunkte und Sehenswürdigkeiten

- | | |
|--|------------------------|
| 1 Parkplatz | 5 Stockenweiler Weiher |
| 2 Kleyenmühle | 6 Leiblachwanderweg |
| 3 Ehemaliger Torfstich
im Degermoos | 7 Bruggmühle |
| 4 Degermoos | 8 Bahnhof Hergatz |





Tour 26 ➔ Ortsmitte Isny-Neutrauchburg ⬅ 8,0 km ⌚ 2,5 Std.
 🚶 leicht 🏠 181 hm

Gastronomie am Weg

Berghotel Jägerhof, Allgäuer Terrassen Hotel, Berggasthaus Haldenhof, Fuchsbauer's Café Stube



26

Die Untere Argen bei Isny-Neutrauchburg

Ob bewegter Fluss, stiller Weiher oder weiter Talblick – auf kurzer Distanz wird ein Landschaftsmosaik erwandert. Die leichte Tour ist ein Muss für Natur- und Geschichtsliebhaber.

Die hohe Fließgeschwindigkeit des Wassers gestaltet den Lauf der Unteren Argen immer wieder um. Schön sind einige Kiesbänke direkt am Wanderweg. Auffallend ist die runde Form vieler Flusskiesel – ein Hinweis dafür, dass sie etliche Kilometer im Flussbett transportiert wurden. Es lohnt sich, einige Steine im Wasser umzudrehen. Gerade auf den Steinunterseiten wimmelt es von Leben.

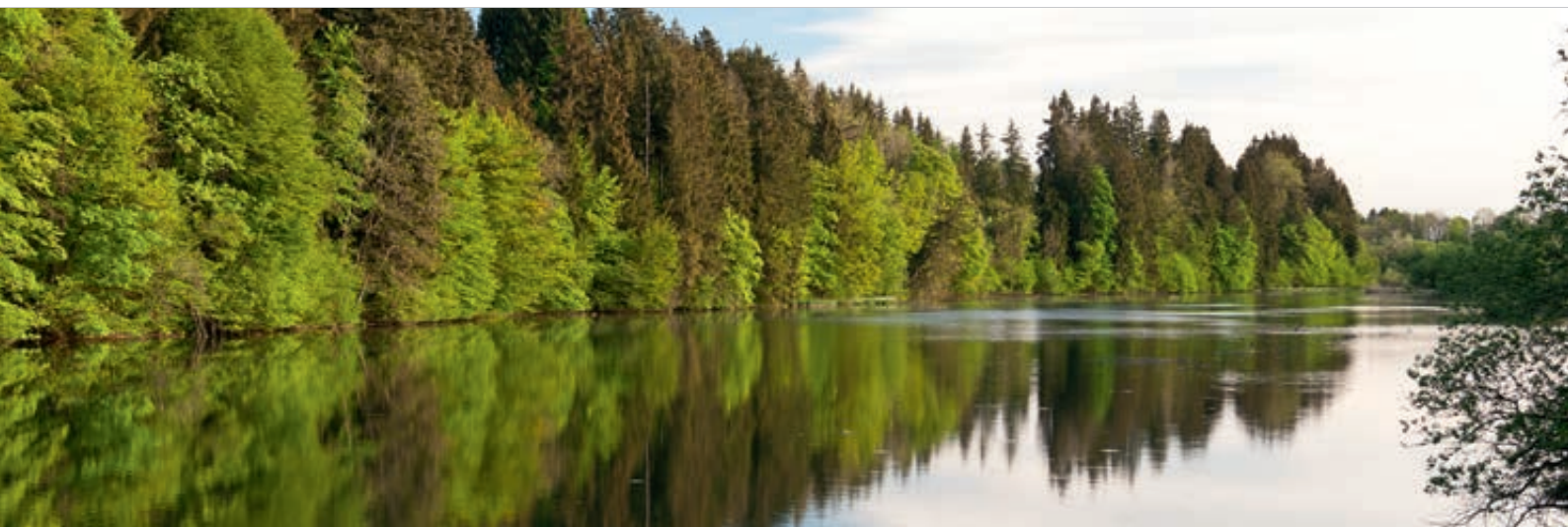
Der Herbisweiher wurde bereits 1551 in den Fischereibüchern der Herrschaft Trauchburg erwähnt. Mitte des 19. Jahrhunderts wurde er trockengelegt, doch seit seiner Renaturierung im Jahr 2003 hat er sich zu einem artenreichen Feuchtgebiet entwickelt, in dem Wasservögel und verschiedene Entenarten vorkommen. Auch Teichfrösche und Ringelnattern sind im Herbisweiher heimisch.

Vom Menelzhofer Berg ergeben sich weite Ausblicke auf das Tal der Unteren Argen und die Bergketten. Die Höhenzüge bestehen aus Molassegestein. Die Untere Argen entspringt in den mittleren Seitentälern der Faltenmolasse und zwingt sich bei der Klausenmühle zwischen Sonneck und Kugel hindurch, ehe sie in den breiten Talraum rund um Isny eintritt.

Orientierungspunkte und Sehenswürdigkeiten

- | | |
|---------------------------------|------------------------------|
| 1 Startpunkt Isny-Neutrauchburg | 5 Herbisweiher ⓘ |
| 2 Startpunkt Dengeltshofen | 6 Startpunkt Wanderparkplatz |
| 3 Untere Argen ⓘ | 7 Menelzhofer Berg ⓘ |
| 4 Fuchsbauer ⓘ | 8 Abkürzung |
| | 9 Maxbauer ⓘ |





27

Wasserkraft am Stausee

Der Rundweg beginnt in Gottrazhofen in Argenbühl mit einem Einblick in das Wasserkraftwerk der ENBW. Daneben, in der historischen Hammerschmiede, kann man dem Schmied über die Schulter sehen. Am Gottrazhofer Stausee informieren Schautafeln über die Funktion eines Stauwehrs, über eine Fischtreppe und die zahlreichen Wasservögel des Sees. Vorbei an der ehemaligen Burg Neideck, bei dem das frühere Wirtschaftsgebäude noch zu sehen ist, führt der Weg über Tobelmühle und Gschwend wieder zurück nach Gottrazhofen.

Tour 27 ➞ Parkplatz beim ENBW-Kraftwerk ⬅ 3,1 km ⌚ 1 Std.
 🚶 leicht ⬅ 65 hm

Orientierungspunkte und Sehenswürdigkeiten

- ➊ Parkplatz ENBW-Kraftwerk ⓘ
- ➋ Burg Neidegg
- ➌ Ferien- und Reiterhof Bareth
- ➍ Hammerschmiede ⓘ
- ➎ Gottrazhofer Stausee ⓘ
- ➏ Fischtreppe ⓘ





28

Wasser in Isny – Klostergut und Stadtbegehren

Über Jahrhunderte stritten das Benediktinerkloster und die Stadt um das kostbare Gut Wasser. Dabei war es in Isny reichlich vorhanden. Ein Netz von Wasserwegen versorgte Haushalte, Mühlen und Gewerbebetriebe. Doch Wasser war Macht und für manchen Klostervater ein Instrument, die Bürger der Freien Reichsstadt zu gängeln. Der Stadtspaziergang verbindet vier für die Entwicklung von Isny entscheidende Räume: Das mittelalterliche Oval der evangelischen Reichsstadt, die katholische Vorstadt und die Naturschutzgebiete Schächele und Bodenmöser.

Tour 28 ➞ Kurhaus am Park ➞ 3,9 km ⌚ 1 Std.
 ➞ leicht ➞ 41 hm

Orientierungspunkte und Sehenswürdigkeiten

- | | |
|--------------------------------|-------------------------|
| ➊ Kurhaus am Park | ➋ Gartenhaus |
| ➌ Burgplatz | ➍ Untere Mühle |
| ➎ Gottesackerkapelle St. Josef | ➏ Schaupunkt Bodenmöser |
| ➐ Naturschutzgebiet Schächele | ➑ Espantor |
| ➒ Bruckmühle | ➓ Ehemalige Stadtmühle |
| ➔ Sternfärbe | ➕ Bremerweiher |





29 | 30 | 31

Brückenschlag Leiblach – Wandern am Grenzfluss

Unter dem Motto „Brückenschlag“ laden drei Touren zu einer grenzüberschreitenden Entdeckungsreise ins Leiblachtal ein. Lebensader des Tals ist die Leiblach, ein naturnaher Mittelgebirgsfluss, der zwischen Lindau und Hörbranz in den Bodensee mündet. Im Unterlauf bildet der Fluss zudem die Grenze zwischen Deutschland und Österreich. Auf Wanderer warten verwunschene Tobelbäche, schattige Schluchtwälder, rauschende Wasserfälle und weite Ausblicke auf Voralpenlandschaft und Bodensee. Auch einige kulturelle Höhepunkte wie die Wendelinskapelle auf dem Kinberg oder die Abtei Maria Stern der Zisterzienserinnen in Gwiggen liegen entlang der Wege. Die Bandbreite der Touren reicht von einer familiengerechten Kurzwanderung (Tour 29) über eine abwechslungsreiche Halbtagesrunde (Tour 30) bis hin zur anspruchsvollen Tagestour (Tour 31). Ausführlich beschrieben sind die drei Wanderungen in einem kostenlosen Flyer, der in den Westallgäuer Tourist Informationen erhältlich ist.

Auf den **Touren 29 und 30** geht es zweimal über die Leiblach – und damit zweimal über die deutsch-österreichische Grenze. Zellersteg und Diezlinger Brücke bringen Wanderer jeweils trockenen Fußes auf die andere Seite des Flusses. Einen schönen Zugang zur Leiblach gibt es bei Hubers. Dort laden Kiesbänke und Flachwasserbereiche zum Verweilen, Spielen und Picknicken ein. Mit etwas Glück lassen sich Wasseramseln und Gebirgsstelzen bei der Nahrungssuche beobachten. Sehenswert ist auch der Diezlinger Teich, ein kleines Naturjuwel aus Menschenhand.

Tour 30 führt an der Abtei Maria Stern in Gwiggen vorbei. In ihr sind seit 1861 die Zisterzienserinnen zu Hause. Das ehemalige Schlossgebäude mit der Loretokapelle entstand bereits im 17. Jahrhundert. Der Ausbau des Schlossgutes zum Klostergeviert erfolgte vor allem im späten 19. Jahrhundert. Oberhalb der Abtei führt der Weg an mehreren Bächen vorbei, die teilweise eindrucksvolle Tobel gebildet haben.

Tour 31 verzaubert nicht nur mit schönen Ausblicken auf den Bodensee, sondern bietet auch einige Höhepunkte für Familien mit Kindern. Der Walderlebnispfad Möggers führt durch den wildromantischen Schluchtwald im Sägetobel und wartet mit vielen interessanten Informationen über das Leben im und mit dem Wald auf. Eindrucksvoll sind auch die Scheidegger Wasserfälle. Dort stürzt sich das Wasser des Rickenbaches über zwei mächtige Gesteinsstufen in die Tiefe (siehe Touren 1 und 2). Das kleine Gotteshaus auf dem Kinberg liegt hoch über dem Bodensee und wurde bereits um 1670 erbaut. Seit 1931 findet jeweils am zweiten Sonntag im Oktober der Wendelinsritt statt. Bei Niederstauften lohnt sich dann ein Abstecher zum Wasserfall an der Leiblach. Dort stürzt der Fluss über eine Geländekante mehrere Meter in die Tiefe.



Tour 29	Parkplatz Kirche Sigmarszell oder Gemeindeamt Hohenweiler leicht 125 hm	7,5 km 2 Std.
Tour 30	siehe Tour 29 mittel 200 hm	11,5 km 3 – 3,5 Std.
Tour 31	siehe Tour 29 oder Parkplätze Walderlebnispfad Möggers bzw. bei den Scheidegger Wasserfällen schwer 525 hm	22 km 6 – 7 Std.

Gastronomie am Weg

Hohenweiler-Fessler, Hohenweiler-Ried, Sigmarszell-Schlachters, Sigmarszell-Hangnach, Bad Diezlings, Möggers-Rucksteig, Möggers-Höflings, Scheidegg, Wanderstüble Gretenmühle, Niederstauten, Hergensweiler.

Orientierungspunkte und Sehenswürdigkeiten

- | | |
|---|-------------------------------|
| 1 Hohenweiler | 9 Tobelbäche |
| 2 Zellersteg | am Pfänderrücken |
| 3 Sigmarszell | 10 Walderlebnispfad Möggers |
| 4 Leiblach bei Hubers | 11 Scheidegger Wasserfälle |
| 5 Diezlings Brücke | 12 Wendelinskappele |
| 6 Bad Diezlings und Kneippanlage Hörbranz | 13 Niederstauten |
| 7 Diezlinger Teich | 14 Wasserfall an der Leiblach |
| 8 Abtei Maria Stern in Gwiggen | 15 Rastplatz an der Leiblach |



Argenbühl	Gästeamt, Kirchstraße 9, 88260 Argenbühl Tel. 07566-940210, Fax 07566-940299 info@argenbuehl.de, www.argenbuehl.de
Gestratz	Gemeinde, Schulstraße 1, 88167 Gestratz Tel. 08383-223 oder 7496, Fax 08383-7723 verkehrsverein-gestratz@web.de johannes.buhmann@gestratz.de, www.gestratz.de
Grünenbach	Gästeamt, Hauptstraße 49, 88167 Grünenbach Tel. 08383-929981, Fax 08383-929982 gaesteamt@gruenenbach.de, www.gruenenbach.de
Heimenkirch	Markt, Lindauer Straße 2, 88178 Heimenkirch Tel. 08381-80511, Fax 08381-80515 rathaus@heimenkirch.de, www.heimenkirch.de
Hergatz	Gemeinde, Salzstraße 18, 88145 Hergatz Tel. 08385-92133, Fax 08385-921355 gemeinde@hergatz.de, www.hergatz.de
Hergensweiler	Gemeinde, Friedhofweg 7, 88138 Hergensweiler Tel. 08388-217, Fax 08388-724 gemeinde@hergensweiler.de, www.hergensweiler.de
Hohenweiler (A)	Gemeinde, Dorf 41, 6914 Hohenweiler, Tel. +43 5573-83315, gemeinde@hohenweiler.at, www.hohenweiler.at
Hörbranz (A)	Marktgemeinde, Lindauer Straße 58, 6912 Hörbranz, Tel. +43 5573-822220, gemeinde@hoerbranz.at, www.hoerbranz.at
Isny im Allgäu	Isny Marketing GmbH, Unterer Grabenweg 18, 88316 Isny im Allgäu Tel. 07562-975630, Fax 07562-9756314 info@isny-tourismus.de, www.isny.de
Lindenberg	Kultur & Tourismus Museumsplatz 1, 88161 Lindenberg Tel. 08381-9284310 touristinformation@lindenberg.de, www.lindenberg.de
Maierhöfen	Gästeamt, Brunnenweg 2, 88167 Maierhöfen Tel. 08383-98040, Fax 08383-98042 info@maierhoeften.de, www.maierhoeften.de, www.eistobel.de
Möggers (A)	Gemeinde, Weienried 80, 6900 Möggers, Tel. +43 5573-83814, gemeinde@moegggers.at, www.moegggers.at
Oberreute	Gästeamt, Hauptstraße 34, 88179 Oberreute Tel. 08387-1233, Fax 08387-8707 gaesteamt@oberreute.de, www.oberreute.de
Oberstaufen	Oberstaufen Tourismus Hugo-von-Königsegg-Str. 8, 87534 Oberstaufen Tel. 08386-93000, Fax 08386-930020 info@oberstaufen.de, www.oberstaufen.de

Opfenbach	Gemeinde, Bodenseestraße 19, 88145 Opfenbach Tel. 08385-92140, Fax 08385-921418 gemeinde@opfenbach.de, www.opfenbach.de
Röthenbach	Gästeamt, Mühlenstraße 1, 88167 Röthenbach Tel. 08384-1816, Fax 08384-1826 info@vg-argental.de, www.roethenbach-westallgaeu.de
Scheidegg	Scheidegg Tourismus Rathausplatz 8, 88175 Scheidegg im Allgäu Tel. 08381-89555, Fax 08381-89550, info@scheidegg.de, www.scheidegg.de
Sigmarszell	Gemeinde, Hauptstraße 28, 88138 Sigmarszell Tel. 08389-92030, Fax 08389-920349 gemeinde@sigmarszell.de, www.sigmarszell.de
Stiefenhofen	Gästeamt, Hauptstraße 16, 88167 Stiefenhofen Tel. 08383-7200, Fax 08383-921302 gaesteamt@stiefenhofen.de, www.stiefenhofen.de
Weiler im Allgäu	Tourist-Information Hauptstraße 14, 88171 Weiler im Allgäu Tel. 08387-39150, Fax 08387-39153 info@weiler-tourismus.de, www.weiler-tourismus.de

Impressum

Herausgeber:	Westallgäu Tourismus e.V. Museumsplatz 1, 88161 Lindenberg info@westallgaeu.de, www.westallgaeu.de
Projektleitung:	Landschaftsarchitekt Erhard Bolender, Isny im Allgäu
Textgrundlage:	Thomas Gretler, Weiler im Allgäu
Grafikdesign:	lehne*design, Kressbronn
Fotografie:	Thomas Gretler, Weiler im Allgäu
Bildnachweis:	Landratsamt Lindau (Bodensee): Rolf Brenner (Titel, S. 4u, S. 9u) Frederik Sams (S. 2, S. 3, S. 4o)
Kartengrundlage:	Outdooractive GmbH & Co. KG, Immenstadt
Druck:	Holzer Druck und Medien GmbH + Co.KG, Weiler-Simmerberg
8. Auflage:	07/2019, Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers

Alle Angaben ohne Gewähr.



Weitere Informationen

Westallgäu Tourismus e.V.

Museumsplatz 1

88161 Lindenberg

info@westallgaeu.de

www.westallgaeu.de

www.westallgaeuer-wasserwege.de